Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Montag den 13. Oktober 1856 Nr. 480.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Petersburg, 10. Oktober. Der Kaiser ist am 6. d. in Zarskoe-Selo eingetroffen. Der feierliche Einzug in Petersburg wird, nachdem man am 8. die Regalien vom moskauer Bahnhof nach dem Winterpalais gebracht hat, am 14. d. erfolgen. Tags darauf werden Adel und Kaufmannschaft zur Feier des Einzugs einen Ball veranstalten.

Paris, 12. Oktober. Der Bey von Tunis hat sich entschuldigt, daß er versäumt habe, am Napoleons-Feste Geschützessalven abfeuern zu lassen.

Nach hier eingegangenen Nachrichten aus Neapel vom 7. d. Mts. dauern die Vorbereitungen zur Vertheidigung daselbst ununterbrochen fort.

Paris, 11. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Fest. lebhaft, alle Werthpapiere steigend.

3pCt. Rente 67, 30. 4½pCt. Rente 90, 85. Credit-Mobilier-Aktien 1530. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 798. Lombard. Eisenb.-Aktien 618.

Paris, 12. Oktober. Nachdem bereits gestern die 3pCt. Rente in flauer Stimmung auf dem Boulevard zu 66, 88½ gehandelt worden war, eröffnete dieselbe heute in der Passage zu 66, 80, wich bis 66, 60, hob sich dann auf 66, 75 und schloß matt zu diesem Course.

London, 11. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Der Cours der 3pCt. Rente aus Paris von Mittags 1 Uhr wurde 67, 30 fest und lebhaft steigend gemeldet. Consols sehr fest. — Schluß-Course

Consols 92¾. 1pCt. Spanier 24. Mexikaner 21¾. Sardinier 90. 5pCt. Russen 107. 4½pCt. Russen 96½.

Seit gestern Abend hat es ununterbrochen geregnet. — Der Dampfer „Canadian" ist angekommen mit Nachrichten aus Quebeck vom 28. September.

Berlin, 12. Oktob. [Privat-Notirungen der Sonntags-Börse.] Etwas matter als gestern bei mäßigem Geschäft.

Oesterreichische Loose 102¼ bez. u. Br. Oesterreichische Credit-Aktien 164—163½ bez. u. Br. Oesterreichische National-Anleihe in Posten 80½ bez. u. G. Franzosen 137½—137 bez. Norddeutsche Handelsbank 103 bez. u. G. Commandit 127½ bez, 127¾ Br. Darmstädter 107¼—½ bez. u. Br. Darmstädter II. Serie 133½ bez. u. G. Dessauer 102¾ bez. Hannover 113 bez. u. Br.

Wien, 11. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr. Fonds begehrt bei beschränktem Geschäft.

Silber-Anleihe 90. 5pCt. Metalliques 82. 4½pCt. Metalliques 70¼. Bankakt. 1061. Bank-Interims-Sch. 281. Nordbahn 266. 1854er Loose 105¾. National-Anleihe 83½. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 211. Credit-Aktien 332. London 10, 18. Hamburg 78. Paris 123½. Gold 9. Silber 6¾. Elisabetbahn 103⅛. Lombard. Eisenbahn 109 Fl. Theißbahn 103. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 11. Oktober, Nachmittags 2 Uhr. Börse flau ohne bekannten Grund. Wechsel auf London gestiegen. — Schluß-Course:

Wiener Wechsel 112½. 5pCt. Metalliques 77. 4½pCt. Metalliques 67. 1854er Loose 100⅞. Oesterreichische National-Anleihe —. Oesterr.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 240. Oesterreich. Bank-Antheile 1203. Oesterreich. Credit-Aktien 182½. Oesterreich. Elisabetb. 203. Rhein-Nahe-Bahn 95½.

Hamburg, 11. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Lebhafter Umsatz in hiesigen Bank-Aktien. — Schluß-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 168. Oesterreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100¼. Norddeutsche Bank 103½. Wien —.

Hamburg, 11. Oktober. Getreidemarkt unverändert und stille, nur Saat-Gerste gefragt. Oel loco 33½, pro Mai 29¾. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 10. Oktober. Baumwolle ⅛ d gestiegen seit gestern und 12,000 Ballen heute umgesetzt.

Liverpool, 11. Okt. [Baumwolle] 10,000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 11. Oktober. Der heutige „Moniteur" macht bekannt, daß der Kaiser am nächsten Dinstag zwei Divisionen der Armee von Paris in der Ebene von St. Maur manövriren lassen wird.

Die Börse ist sehr belebt und die Haltung derselben sehr fest.

Madrid, 9. Okt. Die „Madrider Zeitung" veröffentlicht eine Erklärung, dahin lautend, daß die Regierung das Konkordat mit Rom als vollkommen in Kraft bestehend betrachtet.

Wien, 10. Oktober. Die amtliche „Mailänder Zeitung" berichtet, daß Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin erst in der ersten Woche des künftigen Januars zum Besuche der italienischen Provinzen dort eintreffen werden.

Kopenhagen, 10. Oktober. „Faedrelandet" meldet, daß die Sundzollfrage als abgemacht anzusehen sei, indem Dänemark und England über die Bedingungen zur Ablösung des Sundzolles einig geworden seien. Gleichzeitig mit dem Aufhören des letztern würde auch eine Herabsetzung des Landtransitzolles eintreten. — In der Ministerkrisis noch keine Aenderung.

Bombay, 12. September. Die Expedition nach dem persischen Golf wird lebhaft betrieben; dieselbe wird 15,000 Mann Truppen mitnehmen.

Parma, 9. Oktober. Die Herzogin hat den Weingärtenbesitzern in jenen Gegenden, welche auch dieses Jahr eine schlechte Lese hatten, die Grundsteuer ganz oder theilweise, überdies aber noch die Weinkonsumsteuer erlassen.

Bombay, 12. September. Die ostindische Regierung hat ein neues Anlehen zu 4½ pCt. in Ostindien ausgeschrieben.

Preußen.

Berlin, 12. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben aus Veranlassung Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Provinz Pommern nachbenannten Personen Orden und Ehrenzeichen allergnädigst zu verleihen geruht und zwar haben erhalten:

Den rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub: Graf v. Eickstädt-Peterswald, Erb-Kämmerer in Alt-Vorpommern und General-Landschafts-Direktor auf Hohenholz. — Den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: v. Arnim, Kammerherr auf Lassehne im Kreise Fürstenthum, Beneckendorff, Superintendent zu Schievelbein, v. Brauchitsch, Vice-Präsident des Appellationsgerichts zu Stettin, Bredoreck, Ober-Regierungs-Rath zu Stettin, Ciala, Geh. Justiz- und Appellationsgerichtsrath zu Köslin, Crüger, Regierungs- und Schulrath zu Stettin, v. Hagen, Landschafts-Direktor auf Premslaff im Kreise Regenwalde, v. d. Hagen, Regierungsrath zu Stettin, Graf v. Krassow, Präsident der Regierung zu Stralsund, Lenz, Oberst a. D. zu Stolp, Schillow, Geh. Kommerzienrath zu Stettin, v. Tippelskirch, Ober-Staatsanwalt zu Stettin.

Den rothen Adlerorden vierter Klasse: Bendemann, Regierungsrath zu Stettin, Bock, Oberförster zu Grammentin im Kreise Demmin, Dr. Braumüller, Medizinalrath zu Stettin, Bünger, Regierungrath zu Stettin, v. Dewitz, Justizrath und Rechtsanwalt zu Stettin, v. Eckenbrecher, Dir. des Kreisger. zu Bergen, Esser, Steuer-Einnehmer zu Polzin, Eben, Rittergutsbes. auf Linde im Kr. Pyritz, Ferno, Landr. zu Swinemünde, Frank, Kreisgerichtsrath zu Stargard, Fritze, Oberförster zu Rothemühl im Kreise Ueckermünde, Gäde, Direktor des Kreisgerichts zu Kolberg, von Groß, gen. v. Schwarzhoff, Ober-Regierungsrath zu Köslin, Günther, Rittmeister a. D. und fürstlicher Polizeiverwalter zu Putbus, von Hagemeister, Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirter auf Klausdorf im Kreise Franzburg, Hoffmann, Postdirektor zu Stargard, Kosmann, Appellationsgerichtsrath zu Stettin, A. F. Kreßmann, Kaufmann zu Stettin, Lobeck, Direktor des Kreisgerichts zu Demmin, Mehring, Kreis-Steuer-Einnehmer zu Schlawe, von Oertzen, Landrath zu Anklam, Olberg, Forstmeister zu Stettin, Palm, Landrath zu Stargard, v. Plötz, Geh. Justizrath und Landrath a. D. auf Groß-Weckow im Kreise Cammin, von Sack, Regierungs- und Landes-Oekonomierath zu Stargard, Schallehn, Rittergutsbesitzer auf Schönebeck im Kreise Saatzig, v. Schmeling, Major a. D. und Rittergutsbesitzer auf Groß-Möllen im Kreise Fürstenthum, von Zastrow, Rittergutsbesitzer auf Wusterhause im Kreise Neustettin.

Das allgemeine Ehrenzeichen: Behrens, Schulze zu Sehlen im Kreise Rügen, Bösel sen., Schullehrer und Küster zu Barchmin im Kreise Fürstenthum, Brandt, Gendarmen-Wachtmeister zu Stargard, Brocken, Schullehrer zu Barth im Kreise Franzburg, Buchholz, Bote bei der Regierung zu Köslin, Doodt, Oberst-Lootse zu Swinemünde, Gehm, Hegemeister zu Rehdamm im Kreise Kammin, Harder, Post-Expediteur zu Kallies im Kreise Dramburg, Harnak, Steuer-Aufseher zu Köslin, Hasse, Schullehrer und Küster zu Pritten im Kreise Dramburg, Hoppe, Fuß-Gendarm zu Regenwalde, Just, pensionirter Gendarm zu Kallies im Kreise Dramburg, Kremming, Post-Kondukteur zu Stettin, Kuchenbecker, Schulze zu Linow im Kreise Fürstenthum, Lasch, Schuhmachermeister zu Wangerin im Kreise Regenwalde, Linke, Bote beim Kreisgericht zu Naugard, Mante, Bote beim Kreisgericht zu Stargard, Merten, Schulze und Kirchen-Vorsteher zu Bernhagen im Kreise Naugard, Nöring, Heegemeister zu Pinnesee im Kreise Greifenhagen, Peipe, Post-Kondukteur zu Stettin, Rickmann, Ober-Aufseher des Gefängnisses zu Stalsund, Richter, Hegemeister zu Masselwitz im Kreise Schlawe, Rohr, Bote beim Kreisgericht zu Neustettin, Roloff, Steuer-Aufseher zu Polzin, Runge, Briefträger zu Stettin, Runge, Bauer und Gerichtsmann zu Voigtshagen im Kreise Greiffenberg, Schnell, Steuer-Aufseher zu Belgard, Schultz, Kanzlei-Sekretär beim Appellations-Gericht zu Köslin, Schwarz, Gendarm zu Stargard, Streich, Förster zu Aalbeck im Kreise Ueckermünde, Thiele, Briefträger zu Stolp, Treptow, Schulze zu Schwemmin im Kreise Fürstenthum, Vielehr, Schulze zu Redieß im Kreise Rummelsburg, Wilde, Bote beim Appellations-Gericht zu Greifswald, Zech, Schuhmachermeister und Rathmann zu Polzin, Ziessow, Kanzlei-Diätar zu Kolberg.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: den Schloßhauptmann von Königsberg und Ober-Hofmeister Ihrer Majestät der Königin, Grafen v. Dönhoff, den Ober-Jägermeister und Chef des Hof-Jagdamts, Grafen von der Asseburg-Falkenstein, und den Ober-Ceremonienmeister und Kammerherrn Freiherrn von Stillfried-Rattonitz zu Wirklichen Geheimen Räthen mit dem Prädikate „Excellenz" zu ernennen; in Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung zu Wesel getroffenen Wahl, den Justizrath Friedrich Lancelle, den Stadtverordneten Conrad Welsch und den Stadtverordneten Bernhard Luyken daselbst, als Beigeordnete der Stadt Wesel, für eine sechsjahrige Amtsdauer, zu bestätigen. — Ihre Maj. die Königin haben allergnädigst geruht: dem Buchhändler Louis Levit zu Bromberg das Prädikat eines Hof-Buchhändlers Allerhöchstderselben zu verleihen. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Gesandten in Karlsruhe, Kammerherrn und Wirklichen Legationsrath v. Savigny, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Baden königliche Hoheit ihm verliehenen Groß-Kreuzes des Ordens vom Zähringer Löwen, so wie dem ersten Kommandanten von Koblenz und Ehrenbreitstein, General-Major v. Knobloch, zur Anlegung des ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes erster Klasse dieses Ordens zu ertheilen.

[Militär-Wochenblatt.] v. Gergely, Eckert, außeretatsm. Sec.-Lts. resp. von der 1. und 2. Ingen.-Insp., in den Etat einrangirt. Metzger, Haumann, P.-Fähnrs. rsep. von der 8, und 5. Pion.-Abtheilung, zu außeretatsm. Sec.-Lts. resp. bei der 3. und 2. Ingen.-Insp. befördert. Simon, Hauptm. von der 2. Ingen.-Insp., von dem Kommando der 2. Komp. 3. Pion.-Abtheilung, Bock, Hauptm. von der 3. Ingen.-Insp., von dem Kommando der 1. Komp. 7. Pion.-Abtheilung, beide behufs ihrer Verwendung im Fortifikationsdienst, letzterer unter gleichzeitiger Versetzung zur 2ten Ingen.-Insp., entbunden. Bartels, Hauptm. von der 2. Ingen.-Insp., z. Kommandeur der 2. Komp. 3. Pion.-Abtheil. ernannt. v. Lüderitz, Major à la suite des 6. Kür.-Regts. und Präses der Remonte-Ankaufs-Kommission für Preußen, als Oberst-Lieuten. mit der Regts.-Unif. und Pension, der Abschied bewilligt. Moldenhawer, Major und Kommandeur der 7. Pion.-Abtheilung, als Oberst-Lieut. mit der Ingen.-Unif., Aussicht auf Civilversorgung und Pension, der Abschied bewilligt. Dr. Biefel, Oberarzt des medizinisch-chirurgischen Friedr.-Wilh.-Instituts, bei seiner Entlassung der Charakter als Stabsarzt verliehen. Eberhard, Divisions-Auditeur der 9. Division in Glogau, der Justizraths-Titel verliehen. Peters, überzähliger Unteroffizier vom See-Bataill., zum Port.-Fähnrich befördert. Dr. Gaebler, Geh. Regierungsrath und Direktor in der Admiralität, zum Geh. Admiralitätsrath, Jacobs, vortragender Rath in der Admiralität, Heymann, Geh. Justizrath, Auditeur und Justitiarius der Admiralität, zu Wirklichen Admiralitätsräthen ernannt. Pfeffer, Regierungs- und Baurath, zum Wirklichen Admiralitätsrath ernannt, Wasserschleben, Geh. expedirend. Sekretär in der Admiralität, zum Kriegsministerium zurückversetzt. Arnoldt, Marine-Sekretariats-Assistent, zum Marine-Sekretär ernannt.

Berlin, 12. Oktober. [Ankunft Sr. Majestät.] Se. Maj. der König ist gestern Abend 5¾ Uhr auf der anhaltischen Bahn im erwünschten Wohlsein aus München hierher zurückgekehrt. In der allerhöchsten Begleitung befand sich auch der Ministerpräsident v. Manteuffel, welcher Sr. Majestät dem König am Morgen bis Herzberg entgegengereist war und während der Rückfahrt Vortrag gehalten hatte. Se. Majestät wurde bei Allerhöchstseiner Ankunft auf dem anhaltischen Bahnhofe von dem Prinzen Friedrich Wilhelm und dem Prinzen Friedrich königl. Hoh. bewillkommnet. Außerdem hatten sich zu dem allerhöchsten Empfange daselbst versammelt: der Kriegsminister, der Handelsminister, die Generale v. Wrangel, Graf zu Dohna, v. Neumann, v. Möllendorf, v. Willisen, v. Schlichting, v. Gerlach, v. Rudolphi und der Geh. Rath Lüdemann. Se. Majestät der König begab sich vom Bahnhof in der Begleitung des Flügeladjutanten Oberst Gr. v. Alvensleben ins hiesige Schloß, später nach Charlottenburg. — Morgen wird des Königs Majestät, wie verlautet, zur Jagd nach Hubertusstock bei Joachimsthal gehen, und es geleiten Allerhöchstihn dorthin der Prinz Karl, Prinz Friedrich Karl, Prinz Friedrich Wilhelm, Prinz Friedrich der Niederlande, Prinz Friedrich von Hessen-Kassel und andere dem Königshause verwandte fürstliche Personen und höhere Offiziere. Am Dinstag will Se. Maj. der König, wie man vernimmt, hierher zurückkehren, und sich nach Schloß Sanssouci begeben. — Wie wir hören, wird Se. Maj. der König der heute stattfindenden feierlichen Einweihung der St. Andreas-Kirche, welche Vormittag 11 Uhr stattfindet, beiwohnen. (Voß. Z.)

Berlin, 11. Oktober. Den mancherlei gegenwärtig in den Zeitungen umlaufenden Gerüchten gegenüber, glauben wir versichern zu dürfen, daß der General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, General-Lieutenant v. Gerlach, allerdings bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen militärischen Dienstjubiläums (20. September) Se. Majestät den König gebeten hat, ihn in den Ruhestand zu versetzen, Se. Majestät der König aber dieses Gesuch mit Entschiedenheit und als mit den Interessen des allerh. Dienstes unverträglich abgelehnt hat. — J. M. die Königin wird wegen eines leichten Unwohlseins noch in München zurückbleiben. Am 8. d. M. wohnte Se. Majestät zu München einem Gala-Diner in der königlichen Residenz bei, besichtigte am folgenden Tage verschiedene Kunstsammlungen und dinirte nachher im Familienkreise Se. Majestät des Königs von Baiern. — Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich der Niederlande empfing gestern Mittag den Besuch des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und des Prinzen Friedrich von Hessen. Abends besuchte Se. königl. Hoheit mit JJ. kk. HH. der Frau Prinzessin Carl und dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich von Hessen das Opernhaus und reiste heute Früh nach Schloß Muskau ab, von wo derselbe Anfang der nächsten Woche wieder hier einzutreffen gedenkt. — Der General-Adjutant Sr. Majestät des Königs, General-Lieutenant v. Gerlach, ist von seinem Rittergute Rohrbeck (in der Neumark) wieder hier eingetroffen. — Der General-Major v. Rudolphi ist aus Magdeburg wieder hier eingetroffen, und wird sich, wie wir hören, binnen Kurzem auf seinen neuen Posten nach St. Petersburg begeben. — Auf der General-Zoll-Konferenz, welche vor Kurzem von Eisenach nach Weimar übersiedelte, ist, wie das „Dresdn. Journal" meldet, unter Anderem die Bildung von Zollgruppen mit je einer Stimme zur Sprache gekommen. Ueber einen Erfolg der Besprechung erfährt das Blatt nichts. (N. Pr. Z.)

— Der Vicepräsident des Obertribunals, Busse, ist vom 1. d. M. ab aus seinem bisherigen Wirkungskreise geschieden und mit Pension in den Ruhestand versetzt worden; sein Nachfolger ist noch nicht ernannt. — Der Sanitätsrath Dr. Eulenburg ist vorgestern Abend durch den Telegraphen zu dem Könige von Baiern gerufen worden und hat diesem Rufe sofort Folge geleistet.

Stettin, 10. Oktober. Dem Vernehmen nach ist der Beschluß gefaßt, eine Immediat-Kommission niederzusetzen, um über eine weitere Ausdehnung der Festungswerke und eine dadurch ermöglichte Erweiterung der Stadt, die Oder hinab, zu berichten. (Nordd. Ztg.)

Magdeburg, 10. Oktober. Heute stand Prediger Uhlich vor dem Stadtgericht wegen der Nr. 5 seines Sonntagsblattes. Das Gericht fand darin die Verspottung des Christenthums und verurtheilte den Angeklagten zu vier Wochen Gefängniß und die konfiszirten Exemplare des Blattes zur Vernichtung. Prediger Uhlich wird appelliren. (M. Ztg.)

Koblenz, 9. Oktober. [Festungsmanöver. — Unfall.] Von den Festungsmanövern, die hier seit einiger Zeit im großartigsten Maßstabe stattgefnnden haben,] meldet neuerdings die „Kobl. Z.": Gestern wurden die Schießversuche gegen das Blockhaus der Schanze Großfürst Thronfolger geschlossen; dasselbe ist mit Ausnahme der Gewälbe demolirt worden, welche den Bombenwürfen widerstanden. Am gestrigen Tage ereignete sich leider der Unfall, daß der Chef sämmtlicher Pionniere und Ingenieurkorps und Inspektor der preußischen Festungen, Generallieutenant Brese, durch einen von dem Mauerwerk abspringenden Steinsplitter leicht am Kopfe verwundet wurde. Nach dem Schlusse der Schießübung fand bei dem ersten Kommandanten, General von Knoblauch, ein Diner statt, wozu die hier anwesenden Generale und die höheren Stabsoffiziere geladen waren. Am Abende vereinigte ein Essen die Offiziere unserer Artillerie und Geniekorps und die fremden hier anwesenden Offiziere im Gasthofe „zum Riesen".

Deutschland.

Karlsruhe, 9. Oktober. [Von der Insel Mainau.] Nach Mittheilungen von der Insel Mainau sind Ihre kgl. Hoh. der Großherzog und die Großherzogin am 7. dieses Monats Vormittags wohlbehalten daselbst eingetroffen. Die Reise durch das Oberland war ein unterbrochener Triumphzug; die Bevölkerung, welche in den Städten und Ortschaften, die berührt wurden, zusammengeströmt war, hatte Alles aufgeboten, um ihre aufrichtige Freude über den Besuch des geliebten fürstlichen Paares in feierlichster Weise an den Tag zu legen. Gegen Mittag kam Se. kgl. Hoheit der Prinz von Preußen daselbst an, wo derselbe bis zum 8. d. M. zum Besuche verweilte. Die Witterung ist herrlich und der Aufenthalt an den Uferu des Bodensees in dieser Jahreszeit unvergleichlich schön. (K. Z.)

Heidelberg, 9. Oktbr. [Universität.] Wie die offizielle „Karlsr. Ztg." berichtet, wird bis zu Anfang der Vorlesungen auch die Revision der Vorschriften über die Studentenvereine erfolgt sein. Man wird also voraussichtlich auch wieder die Studenten mit ihren äußeren Abzeichen sehen. Uebrigens würden nicht etwa die Corpsverbindungen vollständig in derselben Weise rekonstituirt, wie sie früher gewesen. Das Vereinsgesetz werde die Studentenverbindungen nur unter gewissen Beschränkungen gestatten.

Kassel, 10. Oktober. [Stände.] Die zweite Kammer verhandelte heute den Ausschußbericht über das Wahlgesetz vom Jahre 1852, den der Landtags-Kommissar mit einigen einleitenden Worten versah. Die Fortsetzung erfolgt in der nächsten Sitzung am Dinstag, man kam heute nicht über die ersten Paragraphen hinaus. Bis jetzt hat sich bei den Vorlagen ein dauernder Widerspruch in den Anschauungen der Stände und des Vertreters des Kabinets ausgebildet.

Luxemburg, 8. Oktober. In der Kammer-Sitzung von diesem Morgen deponirte Herr Regierungs-Präsident Simons den Gesetzvorschlag, betreffend die an der Verfassung vorzunehmenden Abänderungen. Nicht weniger als 45 Artikel sollen theils abgeändert, theils beseitigt werden. Ich bemerke einstweilen, daß die Abänderungen durchgreifend sind und die Rolle der künftigen „Stände-Versammlung" (Assemblée des Etats statt der bisherigen Benennung Chambre des Députés) eine höchst unschuldige sein wird. Die Civilliste soll um 40,000 Fr. erhöht werden; die Presse soll durch das Bundesgesetz geregelt werden, und es verschwindet aus der Verfassung das Verbot der Einführung von Stempel und Kautionen; eben so wird die Jury in Preßsachen gestrichen, die bis heute allerdings auch nur im Prinzip dekretirt, aber in Wirklichkeit noch nicht vorhanden war. Die Kompetenz des Ober-Tribunals wird beschränkt. Der Census wird dreimal höher als gegenwärtig; die Dauer der jährlichen Session ist auf 40 Tage beschränkt; das Budget soll in zwei Theile getheilt werden, von denen der eine, fixe, dem jährlichen Votum nicht unterworfen ist; die Kompetenz der Kammer in Petitionssachen wird beschränkt; die bis jetzt direkte Wahl des Kammerpräsidenten und Vicepräsidenten soll künftig durch den König geschehen auf Präsentation von drei Kandidaten zu jedem dieser Posten 2c. 2c. Das sind die wichtigeren der vorzunehmenden Aenderungen, und es sind deren nicht wenig, wie Sie sehen; doch bemerkte Herr Simons am Ende seines Vortrages, die Regierung sei großmüthig verfahren, denn es wäre vielleicht rathsam gewesen, eine noch tiefere Reform vorzunehmen! Die Kammer schritt hernach zur Ernennung der Kommission, welche die Antwort auf die Thronrede entwerfen soll. Herr Jonas, der Hauptredner der Opposition, erhielt 25 Stimmen, die Herren Witry (Vicepräsident) 19 und Ritter 23, Neumann 20, Richard 19, Hardt 20. Die drei ersten rechnen zur Opposition, die drei letzten zur Regierungspartei. Wie ich vernehme, soll Herr Witry vor seiner gestrigen Wahl zum Vicepräsidenten in einer Versammlung von Deputirten erklärt haben, daß er für Aufrechthaltung der jetzigen Verfassnng sei. Bei dieser Zusammensetzung der Kommission wird der Präsident, Herr v. Tornaco, den Ausschlag geben. Man ist auf die Fassung gespannt; vor einigen Tagen wird sie schwerlich zu Stande kommen. — Gestern nach der Sitzung war Banket beim Prinzen, zu dem sämmtliche Deputirte geladen waren. Der Prinz forderte die Kammer auf, sich frei und loyal über die Modifikationen auszusprechen, sie würde dadurch König und Volk einen Dienst leisten.

Oesterreich.

✓ **Wien**, 11. Oktober. Am 2. d. M. fand die Eröffnung des hiesigen katholischen Knaben-Seminariums statt. Der Kardinal-Fürst-Erzbischof Ottmar v. Rauscher wohnte dieser Funktion bei. Er machte der neuen Anstalt ein Geschenk von 20,000 Gulden, und erklärte sich zu einem jährlichen Beitrag von 2000 Gulden bereit. Von Seite des Staates wurde das ehemalige Strafhaus auf der Laimgrube für diese Anstalt ohne Entgelt eingeräumt; das Seminarium zählt bereits 40 Zöglinge. — Es verlautet, daß sich der Herr Finanzminister, Baron Bruck, unter Anderm auch deswegen nach Ischl begebe (seine Abreise ist auf heute Abend festgesetzt) um bei Sr. Majestät zu erwirken, daß einige polizeiliche Maßregeln gegen die kleinen Börsen-Agenten rückgängig gemacht würden. — Die Polemik zwischen der hier erscheinenden „Presse" und der „Oesterr. Zeitung" dauert noch fort. Wir erfahren, daß die Kredit-Anstalt, derentwillen sich diese Polemik entsponnen, den Eigenthümer der Presse, Herrn Zang, wegen Insultirung und Verleumdung bei der Staatsanwaltschaft verklagt habe.

Frankreich.

Paris, 9. Oktbr. Eine offenbar amtliche Note im „Moniteur" lautet: Die Spekulation des Ausscheidens und Einschmelzens der Münzen, um daraus den Mehr-Werth zu ziehen, ist ein dem öffentlichen Vermögen zugefügter Schaden und bildet ein Vergehen, das nicht geduldet werden darf. Die Regierung ist entschlossen, dessen Unterdrükkung durch alle Mittel zu betreiben, welche die Gesetze ihr zu Gebote stellen. — Man lies't im „Moniteur": Im April 1855 wurde das Handelsschiff Le Jeune Dieppois in der Gegend des Vorgebirges Tres Forcas durch Piraten der Riff-Küste angegriffen. Dieser Vorfall wurde von Seiten der Regierung des Kaisers Gegenstand der lebhaftesten Vorstellungen bei der marokkanischen Regierung, und der General-Konsul Sr. Majestät zu Tanger verlangte, den ihm ertheilten Weisungen gemäß, unter Anderm vom marokkanischen Hofe eine billige Entschädigung zu Gunsten der Eigenthümer des geplünderten Schiffes und der Matrosen. Die marokkanische Regierung hat dieser Forderung willfahrt und der Gouverneur von Tanger hat dem Vicomte von Castillon angezeigt, daß eine Summe von 7000 schweren Piastern (35,000 Fr.) ihm ausgezahlt werden solle. Man kann annehmen, daß die marokkanische Regierung nicht verfehlen werde, die uns bezahlte Entschädigung von den wirklichen Schuldigen wieder einzutreiben, und schon meldet man, daß man Kontingente sammele, um in das Riff einzudringen. Das von unserm General-Konsul erwirkte Ergebniß ist übrigens in so weit merkwürdig, als es ohne Vorgang ist. Die marokkanische Regierung hatte bisher den begründetsten Reklamationen nur Angesichts einer bewaffneten Kundgebung willfahrt, und wir müssen uns um so mehr zu dem Ausgange unserer Maßregeln beglückwünschen, da wir, indem unsere Haltung die marokkanische Regierung bestimmte, die Verantwortlichkeit für die Handlungen der Riff-Bewohner zu übernehmen, derselben die Verpflichtung auferlegt haben, selbst für die Sicherheit ihrer Küsten zu sorgen. — Auf Befehl des Finanzministers sollen jetzt auch die Münzen zu Bordeaux, Lille und Rouen Gold- und Silbergeld zu prägen beginnen, so daß in kurzem sämmtliche Münzen Frankreichs täglich für 10 Millionen Franks geprägtes Geld werden liefern können. Die hiesige Münze hat 34 Millionen in Barren liegen, die sie in Geld umwandeln soll; außerdem fließen ihr täglich 4 bis 5 Millionen zu gleichem Zwecke für Rechnung der Bank zu, die im Ganzen für 300 Millionen in Barren angekauft hat.

* [Der zweite Kongreß.] Das „Journal des Debats" in Erwartung eines zweiten Kongresses, giebt eine lange Uebersicht der historischen Entwikkelung der Bolgradfrage, welche nach seiner Ansicht hauptsächlich Anlaß zur Berufung der zweiten Bevollmächtigten gegeben hat. Jedoch werde man wahrscheinlich diese Gelegenheit benutzen, um die Aufmerksamkeit der Bevollmächtigten auch auf einige andere Gegenstände, namentlich die Angelegenheiten Neapels und Neuenburgs, zu lenken. Die letztere Frage habe jetzt eine unbestreitbare Wichtigkeit erlangt, da die preußische Regierung dem Schweizerbunde formell erklärt habe, sie erkenne den schweizer Behörden nicht das Recht zu, die Unterthanen des Königs im Gefängnisse zurückzuhalten und abzuurtheilen, und daß die Bundesregierung ernstlich aufgefordert sei, die Verhafteten in Freiheit zu setzen. Es würde dies ganz der Festigkeit entsprechen, womit Hr. v. Manteuffel auf dem pariser Kongresse das Recht Preußens auf Neuenburg wahrte. — Schließlich fügt das „Journal des Debats" hinzu, daß nach seinen letzten Erkundigungen die Zusammenberufung des Kongresses nicht so nahe bevorstände, als man behauptet hatte.

Die „Gazette de France" giebt den Verhandlungen des Kongresses eine weit größere Ausdehnung, und meint, daß in Betreff der Donaufürstenthümer nicht nur die Bolgradfrage, sondern auch die Organisationsfrage, und in Betreff Italiens nicht blos die neapolitanische, sondern überhaupt die ganze italienische Frage gelöst werden solle. Dem „Journal des Debats" zufolge, sollte dagegen nur die Bolgradfrage, und die Angelegenheiten Neapels und Neuenburgs zur Verhandlung kommen. — Die „Gazette" fürchtet, daß man sich nur schwer über die Ausnahmefälle, wo die Intervention gestattet werden könne, und über sonstige schwebende Fragen der internationalen Politik, verständigen werde. Sie findet es nicht mehr als recht und billig, daß Neapel auch zur Vertretung im Kongresse zugelassen werde, da man doch Niemanden verurtheilen könne, ohne ihn zu hören.

Großbritannien.

* **London**, 9. Oktober. Der Spezialkorrespondent der „Post" schreibt von der Donaumündung, 29. Sept., über die schon gestern gemeldete Besetzung von Galatz und Ibraila durch die Oesterreicher, diese überraschende Maßregel scheine eine Demonstration gegen das liberale Vorgehen Englands in Italien sein zu sollen und deute auf ein Verständniß mit Rußland.

Der pariser Korrespondent der „Times" (2te Ausgabe) weiß nichts Neues über die Absichten der Regierung in Bezug auf Neapel. Der Kaiser habe an den heimischen Sorgen genug; unter den Arbeitern rege sich ein bedenkliches Mißbehagen. Eine Arbeiterdeputation sei vorgestern in St. Cloud gewesen und habe dem Kaiser ihre Noth an's Herz gelegt, und dieser Fall werde nicht vereinzelt bleiben. In der Umgegend der Halle fand man wieder drohende Maueranschläge mit und auch ohne „Vive l'Empereur" am Schluß. Der Kaiser werde wohl daran thun, die beabsichtigten Jagdlustbarkeiten in Compiegne auf bessere Zeiten zu verschieben, sonst werde seine Popularität furchtbar leiden. In den Vorstädten bespreche man das Hofleben sehr ungenirt, und bekannt sei die Aeußerung eines Arbeiters: „L'Empereur va à la chasse; eh bien, si nous allions, nous aussi, à la chasse!" Louis Napoleon habe selbst gesehen, daß sein Empfang, als er sich zum erstenmal seit Biarritz wieder in der Oper zeigte, nicht so warm wie gewöhnlich war.

Italien.

Rom, 2. Oktbr. Man hat vor einiger Zeit von einer Zusammentretung der Kardinäle und Konsultoren der Kongregation für kirchliche Angelegenheiten gesprochen, die dem Vernehmen nach unter dem Vorsitze des heil. Vaters im Quirinal stattgefunden haben sollte. Es circuliren widersprechende Gerüchte über die in dieser Versammlung zur Sprache gekommenen Gegenstände; aller Wahrscheinlichkeit nach dürfte man sich mit gewissen, von der türkischen Regierung bezüglich der Herstellung regelmäßiger Beziehungen zwischen dem heil. Stuhle und der hohen Pforte gemachten Eröffnungen beschäftigt haben. Es ist begreiflich, daß Angesichts der neuen, den Christen durch die letzten zu ihren Gunsten in der Türkei ergangenen Erlasse eröffneten Wege der Sultan an Feststellungen von Beziehungen mit dem Oberhaupte der zahlreichsten und mächtigsten christlichen Religionsgenossenschaft auf Erden denken mußte. Wenn wir jedoch gut unterrichtet sind, so hat sich in der vom heil. Vater präsidirten Zusammentretung die Ansicht kundgegeben, daß der Moment, um mit Nutzen für den heil. Stuhl dergleichen Beziehungen anknüpfen zu können, noch nicht gekommen sei.

Die Stellung, welche die Türkei durch den pariser Vertrag erhalten hat, ihr Eintritt in das europäische Konzert, die hieraus im Orient sich ergebende Verwickelung verschiedener Interessen, Alles dies erzeugt eine sehr schwierige Situation, deren Rückwirkung in Rom verspürt werden könnte, falls Repräsentanten des h. Stuhles und des Sultans gegenseitig an beiden Höfen akkreditirt sein würden. Ohne Zweifel wird die Zeit kommen, in welcher die Ursachen, die ein solches Hinausschieben wünschenswerth erscheinen lassen, nicht mehr bestehen werden.

Die Abberufung des französischen Garnisons-Kommandanten in Rom, des Generals Allouveau de Montreal, dürfte wahrscheinlich bald erfolgen, da er aus dem Aktivstande in den der Reserve versetzt worden ist.

Man spricht in Rom häufig von einer Revision der Operationen jener Censur-Kommission, welche nach der Rückkehr des heil. Vaters bezüglich der Ausmusterung kompromittirter Beamten eingesetzt wurde. In Folge dieser Revision würden viele entlassene Beamte wieder in ihre Aemter eingesetzt werden; ein abermaliger Beweis, wie sehr der heil. Vater und seine Regierung aufrichtig wünschen, die Strenge der Gerechtigkeit durch weise und kluge Milde zu lindern. (Univers.)

Breslau, 12. Oktbr.

Angekommen: Kais. russ. Konsul Graf v. Ségur, kais. russ. General Trossard und kais. russ. General Lebonieff aus Moskau; Kapitän Piquemal und Colonel Letaire aus Paris; Lord Ward aus London; General-Major Sewastianoff aus Warschau; Frau Oberst-Lieutenant Sawine und Frau Hofrath von Ostrosabine aus Kiew; Artillerie-Stabs-Kapitän Unkowski aus Moskau. (Pol.-Bl.)

Ω **Breslau**, 12. Okt. [Große Mondfinsterniß.] Bekanntermaßen geht es uns mit den meisten in den Kalendern verzeichneten Sonnen- und Mondfinsternissen, wie mit der prophezeiten Witterung: sie stehen eben im Kalender, ohne daß wir außerhalb dessen etwas davon gewahr werden. Mit der Verfinsterung des Mondes, welche morgen die Ehre haben wird, vor uns zu erscheinen, hat es einmal eine andere Bewandtniß. Sie ist eine beinahe totale, nur ein sehr kleiner Theil der Mondscheibe wird vielleicht frei von der Verschattung bleiben, und nicht nur die Bewohner irgend welchen Polarlandzipfels, sondern die gesammte Bürgerschaft Europas und Afrikas ist als ins Finstre gukkender Zuschauerkreis engagirt — dafern sie es nicht vorzieht, auf der faulen Seite zu liegen, was übrigens höchst schimpflich wäre, da selten der Kalender wieder zu so bequemer Stunde seine Dunkelkammer einrichten wird.

Die Verfinsterung beginnt nämlich am 13. Okt. bereits um halb 11 Uhr Abends. Drei Minuten nach Mitternacht ist dieselbe auf ihrem Höhepunkte angelangt und am 14. Okt. Früh 1 Uhr 36 Minuten ist Luna wieder hinter ihrer spanischen Wand, der Erde, hervor ins Angesicht der Sonne getreten.

Berlin, 11. Oktober. Es ist schwer, die Börse heut im Allgemeinen zu charakterisiren, da unter einer im Ganzen günstigen und gesunden Hülle die Zeichen der innern Krankheit vielfach ziemlich deutlich zu Tage traten. Das Geschäft war nämlich im Ganzen lebhaft, dennoch aber war ein gewisser Coursrückgang bei den meisten Effekten das schließliche Resultat. Den Grund dafür geben aber unzweifelhaft die Zeichen der neu eintretenden Geldklemme und des wieder zunehmenden starken Silber-Abflusses für fremde Rechnung. Wir verweisen in dieser Beziehung vor allem auf die heutigen hohen Wechsel-Course, namentlich aber in denjenigen Devisen, die für den Silberpreis maßgebend sind, wie dies besonders bei Hamburg der Fall; und wir gedenken endlich der Thatsache, daß heute abermals für Silber ein Agio bez. wurde. Betrug dasselbe heute auch nur erst ½ bis ¾ pro Tausend, so liegt doch darin ein ernstes nicht zu übersehendes Moment als eine signatura temporis. Die Lebhaftigkeit des Geschäfts trat wie immer so auch heute besonders bei den Bank-Aktien hervor, und es stellte sich dabei ziemlich übereinstimmend die Erscheinung heraus, daß die Course etwa im Durchschnitt ¼ % unter den gestrigen Schlußcoursen eröffneten, dann auf die Course von gestern stiegen, bis sie dann am Ende wieder auf den Standpunkt, von dem sie heute ausgegangen waren, zurückwichen. Entschieden besser waren heute nur bremer Bank-Aktien, von denen ein vereinzelter Posten zu 118 gehandelt wurde, die dann aber bis 119 bezahlt wurden, dazu jedoch übrig blieben. Diskonto-Kommandit-Antheile machten insofern ebenfalls eine Ausnahme, als sie bis zum Schlusse hin ihren hohen Standpunkt, den sie im Laufe des Geschäfts erreicht hatten, behaupteten. Auch die Bankantheils-Scheine der preuß. Bank gingen über ihren gestrigen Coursstand hinaus und blieben bis zum Ende gesucht. Geraer Bank-Aktien waren dagegen matter und befanden sich in rückgängiger Bewegung, wiewohl nach den Mittheilungen aus Gera eher zu einer entgegengesetzten Cours-Fluctuation Veranlassung vorgelegen hätte. Die Eisenbahn-Aktien zeigen uns keine weitere heute eingetretene Courssteigernng als bei den thüringer Stamm-Aktien von 127, wozu sie gestern schlossen, heute bis 128, und den Bexbachern, die gestern bis 135 bezahlt wurden, heute aber gleich um etwa 1 pCt. höher eröffneten und in Folge großer Kaufsaufträge, die, wie es scheint, für frankfurter Rechnung ausgeführt wurden, sich im Laufe des Geschäfts noch weiter um ¾ pCt. steigerten. Alle anderen hierher gehörigen Aktien waren heute niedriger, und es ist namentlich die Zahl derjenigen nicht gering, die nur Briefcourse, ohne einen entgegenstehenden Gebots-Preis aufweisen, d. h. also die so gut wie unverkäuflich waren. Wenn wir beispielsweise anführen, daß Anhalter mit 158, Köln-Mindener von 153½ bis 153 abwärts, Stettiner mit 137½ gehandelt wurden und letztere selbst dazu noch übrig blieben, daß Oberschlesische A. zu 194, alte Koseler zu 166 und junge zu 147 nur Brief waren, so werden wir unsere generelle Aeußerung genugsam belegt haben. — In österr. und russischen Fonds war das Geschäft gering, und es weichen die Course gegen gestern nicht eben bedeutend ab, nur daß die gestern bezahlten Preise heute im Allgemeinen die Briefcourse repräsentiren. Auch die preußischen Fonds waren etwas matter als gestern. Der Wechsel-Verkehr war von großem Umfange, und blieben sämmtliche Devisen zu den notirten Preisen Geld, mit Ausnahme von kurz Banko, das zu haben war. Kurz Amsterdam war ½ schlechter, lang Amsterdam unverändert, lang Hamburg ½, kurz ¼, Paris ¼, London ½, Frankfurt 2 Sgr., Petersburg ⅛ besser, Wien 95¼. Nachzutragen bleibt uns noch, daß Rhein-Nahebahn-Aktien heute zu 95 gesucht waren, posener Prov.-Bank-Aktien etwas zu 104½ bezahlt wurde und Geld blieb, und zu dem gleichen Preise etwas in magdeburger Privatbank-Aktien umging. (B. B. Z.)

Berliner Börse vom 11. Oktober 1856.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100 bz.
Staats-Anl. von 50/52	4½	99½ bz.
dito 1853	4	95 bz.
dito 1854	4½	99½ bz.
dito 1855	4½	99½ bz.
dito 1856	4½	89½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84 bz.
Seehdl.-Präm.-Sch.	—	— — —
Präm.-Anl. von 1855	3½	113 bz.
Berliner Stadt-Oblig.	4½	— — 3½ % — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	— — —
Pfandbr. Pommersche	3½	88 bz.
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	85½ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	85¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	93 B.
Rentenbriefe Pommersche	4	93½ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91 bz.
Rentenbriefe Preussische	4	92 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	95½ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	93½ B.
Rentenbriefe Schlesische	4	92¼ bz.
Preuss. Bank.-Anth.	4	138 bz. u. G.
Discont.-Comm.-Anth.	4	127½, 128½ à 128 bz.
Minerva	5	92½ B.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	110½ bz.

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorfer	3½	84 etw. bz.
Aachen-Mastrichter	4½	63 etw. bz.
Amsterdam-Rotterd.	4	72 B.
Bergisch-Märkische	4	86 etw. bz.
dito Prior.	5	100¾ G.
dito II. Em.	5	100¾ G.
Berlin-Anhalter	4	158 bz.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	105 G.
dito Prior.	4½	101 bz.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin.-Potsd.-Mgdb.	4	128¼ bz.
dito Prior. A. B.	4	90½ bz.
dito Lit. C.	4½	98½ G.
dito Lit. D.	4½	98½ G.
Berlin-Stettiner	4	137½ bz.
dito Prior.	4½	98 G.
Breslau-Freiburger	4	165 bz. u. G.
dito neue	4	154 u etw. 153½ bz.
Köln-Mindener	3½	153½ à 153 bz.
dito Prior.	4½	100 bz.
dito II. Em.	5	101 B.
dito II. Em.	4	90½ B.
dito III. Em.	4	90 B.
dito IV. Em.	4	90 B.
Düsseldorf-Elberfeld.	4	144 bz. u. G.
Franz. St.-Eisenbahn	5	137½ bz. u. B.
dito Prior.	3	284 bz.
*Ludwigsh.-Bexbacher	4	136 à 136¾ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	202 Klgkt. bz. u. B.
Magdeb.-Wittenberge	4	44½ u. E. 43½ bz.
Mainz-Ludwigshafen	4	— — —
Mecklenburger	4	53¾ à ¼ bz.
Münster-Hammer.	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	102 G.
Niederschlesische	4	91¾ G.
dito Prior.	4	92¾ B.
Nieders. Pr. Ser. I. II.	4	92 G.
dito Pr. Ser. III.	4	91¾ G.
dito Pr. Ser. IV.	5	101 G.
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	53¾ bz.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	194 etw. bz. u. B.
dito B.	3½	176½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	80 bz.
dito Prior. D.	4	88½ bz.
dito Prior. E.	3½	76½ bz.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	61 B.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	113¼ bz.
dito (St.) Prior.	4	— — —
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	83¼ B.
Ruhrort-Crefelder	3½	89½ B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
Stargard-Posener	3½	98 bz.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	127½ à 128 bz.
dito Prior.	4½	99¾ etw. bz.
dito III. Em.	4½	99¾ etw. bz.
Wilhelms-Bahn	4	166 etw. bz.
dito neue	4	147 B.
dito Prior.	4	89 bz. u. G.

Ausländische Fonds.

Braunsch. Bank-Act.	4	149 etw. bz. u. B.
Weimarische dito	4	130½ bz.
Darmstädter dito	4	147½ à 148¼ à 148 bz.
Oesterr. Metall.	5	79 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	102¼ bz. u. B.
dito Nat.-Anleihe	5	80½, ⅜ u. ½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	106 bz.
dito 5te Anleihe	5	99¼ G.
dito poln. Sch.-Obl.	4	81¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	91¾ B.
Poln. Oblig. à 500 Fl.	4	— — —
dito à 300 Fl.	5	92¼ bz.
dito à 200 Fl.	—	— — —
Kurhess. 40 Thlr.	—	38¾ B.
Baden 35 Fl.	—	27½ G.
Hamb. Präm.-Anleihe	—	67¾ B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	141¾ G.
Hamburg	k. S.	153 bz.
dito	2 M.	150½ bz.
London	3 M.	6. 18½ G.
Paris	2 M.	79¼ G.
Wien 20 Fl.	2 M.	95¼ bz.
Augsburg	2 M.	102¼ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	98⅝ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 22. G.
Petersburg	3 W.	106½ G.

Berlin, 11. Oktober. Weizen loco 70—102 Thlr. Roggen loco 51 bis 55 Thlr., 86pfd. 54 Thlr. pr. 82pfd. bez., 83½pfd. 53½ Thlr. pr. 82pfd, bez., 88pfd. 55 Thlr. pr. 82pfd. bez., Oktober 52½—53½ Thlr. bez. und Br., 53¼ Gd., Oktober-November 51—51½ Thlr. bez., 51¾ Br., 51¼ Gd., November-Dezember 49½ — 50 Thlr. bez. und Br., 49¾ Gd., Frühjahr 49¼—49½ Thlr. bez. und Br. und Gd. Gerste 46—51 Thlr. Hafer 27 bis 32 Thlr. Rüböl loco 17⅚ Thlr. bez., Oktober 17 7/12—17⅝ Thlr. bez., 17⅔ Br., 17 7/12 Gd., Oktober-November 16⅞ Thlr. bez. und Br., November-Dezember 16¾ Thlr. Br., 16⅔ Gd., Dezember-Januar 16⅔ Thlr. Br., 16½ Gd., April-Mai 15½ Thlr. Gd. Leinöl loco 14⅚ Thlr. Br., Lief. 14¾ Br. Spiritus loco ohne Faß 30—30¼ Thlr. bez., Oktober 30¾ bis 30½ Thlr. bez. und Gd., 30¾ Br., Oktober-November 29—28¾ Thlr. bez., 29 Br., 28½ Gd., November-Dezember 27¼, ½, ¼ Thlr. bez. und Gd., 27½ Br., Dezember-Januar 26¾—26½ Thlr. bez. und Gd., 26¾ Br., April-Mai 26¾—26½ Thlr. bez. u. Gd., 26¾ Br.

Weizen unverändert. Roggen loco gefragt, Termine bei fester Stimmung höher bezahlt, schließen fest; gek. 100 Wispel. Rüböl bei starker Kündigung matter. Spiritus wenig verändert; gek. 20,000 Qrt.

Stettin, 11. Oktober. Weizen unverändert loco gelber 88pfd. bunt. poln. pr. 90pfd. 96 Thlr. bez., 88—90pfd. gelber kurze Lieferung 92 Thlr. bez., 88—89pfd. gelber pr. Oktober 97 Thlr. Br., pr. Frühjahr 84 Thlr. Br. Roggen behauptet, loco 86—82pfd. 53½, 53 Thlr. bez., 85pfd. pr. 82pfd. 52½ Thlr. bez., russischer pr. 82pfd. 51 Thlr. Br., 82pfd. pr. Oktober 52 Thlr. nominell, pr. Oktober-November 51¼ Thlr. bez., pr. November-Dezember 50 Thlr. Br., pr. Frühjahr 50, 49¾ Thlr. bez., 50 Thlr. Br. Gerste fest, loco Oderbruch pr. 70pfd. 51 Thlr. bez., pomm. pr. 75pfd. 51½ Thlr. bez., 74pfd. von der Warthe abgeladen pr. 75pfd. 48 Thlr. bez., pr. Oktober-November pomm. 74—75pfd. successive Lieferung 49 1/12 Thlr. bez., schlesische pr. Oktober-November 74—75pfd. 51 Thlr. bez., do. pommersche 50 Thlr. Br., do. schlesische pr. Frühjahr 44 Thlr. Br. Rüböl fest, loco 17½ Thlr. Br., 17¼ Thlr. Gd., pr. Oktober 17 Thlr. bez. und Gd., pr. Oktober-November 16⅔ Thlr. bez., pr. November-Dezember 16½ Thlr. Br., 16⅓ Thlr. Gd., pr. April-Mai 15⅔ Thlr. Br., 15½ Thlr. Geld. Spiritus loco und nahe Termine fest, spätere matt, loco ohne Faß 11¾, ⅝, ½ % bez., mit Faß 11⅝, ⅜ % bez., pr. Oktober 11 7/16, ⅜ % bez. u. Br., 11½ % Gd., pr. Oktober-November 12⅛, ¼ % bez., pr. November-Dezember 13⅛, ¼ % bez. und Br., pr. Januar-Februar 13¾ % bez., pr. Frühjahr 13¾ bez. und Br.

Breslau, 13. Oktober. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt gegen Sonnabend wenig verändert. Weizen in guter Qualität, so wie Gerste begehrt und fest in Preisen. Roggen matt, geringe Kauflust. — Oelsaaten in guten Qualitäten gefragt und etwas höher bezahlt. Rothe Kleesaat reichlicher zugeführt und besser bezahlt, weiße wenig offerirt und ziemlicher Begehr. — Spiritus fest, loco 12¾ Thlr., Oktbr. 12¾ Thlr., Okt.-Novbr. 11⅓ Thlr.

Weizen, weißer 108—104—100—96 Sgr., gelber 103—100—98—95 Sgr. — Brenner- und blauspitziger Weizen 65—70—80—90 Sgr. — Roggen 63 bis 60—58—54 Sgr. — Gerste 52—50—48—45 Sgr. Hafer 31—30 bis 28—27 Sgr. — Erbsen 66—64—62—60 Sgr. — Mais 52—54—56 bis 58 Sgr. — Raps 142—138—136—130 Sgr. — Rübsen, Winter-, 136 bis 130—128—125 Sgr. — Rübsen, Sommer-, 120—115—112—110 Sgr.

Theater-Repertoire.

Montag, 13. Oktober. 13. Vorstellung des vierten Abonnements von 70 Vorstellungen. Neu einstudirt: **„Donna Diana, oder: Stolz und Liebe."** Lustspiel in 5 Aufzügen, nach dem Spanischen des Don A. Moreto von West. (Don Cäsar, Hr. Jürgan, vom k. k. Hofburg-Theater zu Wien, als Antrittsrolle.)

Dinstag, 14. Oktober. Bei aufgehobenem Abonnement. **Zur Vorfeier des allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs:** 1) **„Fest-Ouvertüre."** 2) **„Prolog,"** gedichtet von Arthur Müller. Dazu: **„Lebende Bilder."** 3) **„Des Königs Befehl, oder: Die flüchtigen Freier."** Lustspiel in 4 Akten von Dr. Karl Töpfer. (Major von Lindeneck, Hr. Hanisch, vom Stadttheater zu Hamburg, als Gast.)

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.